

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	11
--------------	----

Teil I

Empirische und theoretische

Problembeschreibung: religiöse Bildung als Antwort auf das Problem der Entscheidung?	13
--	----

1. Einleitende Hinführung zu Motivation und Aufbau der Untersuchung	13
2. Empirisch-sozialwissenschaftliche Perspektiven: das Problem der Entscheidung als religionspädagogische Herausforderung.....	24
2.1 Religionssoziologische Perspektiven: Befreiung zur inhaltlichen Nicht-Entscheidung im Grenzbereich des Religiösen.....	24
2.1.1 Entscheidung als Interpretament religionssoziologischer Analysen.....	26
2.1.2 Entscheidung als kommunikatives Muster	45
2.2 Psychologische Perspektiven: Religiöse Identität als Gegenstand und Ziel von Entscheidung? Vom religiös-weltanschaulichen Commitment zur Sinnreflexion.....	54
2.2.1 Von der Identitätsentscheidung zur selbstreflexiven „Passungsarbeit“: Kohärenz und Authentizität als Kriterien von Selbstpositionierung.....	55
2.2.2 Von der Glaubensentscheidung zur Reflexion von „Lebensbedeutungen“: die Frage nach dem Sinn als Kriterium gelingenden Lebens	63
2.2.3 Fazit: Grenzziehungen im religiös-säkularen Zwischenbereich als Herausforderung religiöser Bildung.....	73
3. Religionspädagogische Perspektiven: Religiöse Bildung in der Schule als Befähigung zur religiösen Entscheidung?	75
3.1 Exkurs: Entscheidung als theologisch inspirierter Leitbegriff in Evangelischer Unterweisung und Hermeneutischem Religionsunterricht.....	75

3.2	Entscheidung als Ziel religiöser Bildung in der Pluralität: eine exemplarische Analyse gegenwärtiger religionspädagogischer Entwürfe.....	78
3.2.1	Entscheidung als Reaktion auf religiöse Geltungsansprüche (Friedrich Schweitzer).....	80
3.2.2	Entscheidung als inhaltliche ‚Füllung‘ von Religiosität (Hans-Georg Ziebertz).....	82
3.2.3	Die gebildete Partizipationsentscheidung (Bernhard Dressler).....	85
3.2.4	Glaube als fundamentaltheologisch begründete Option (Rudolf Englert).....	89
3.2.5	Kritische Reflexion: Religiöse Entscheidung als Schimäre theoretischer Entwürfe? Anfragen aus der Empirie	92

Teil II

Eine empirisch gegründete Theorie religiöser Positionierungsprozesse aus der Perspektive junger Erwachsener		95
4.	Begründung der empirischen Forschungsarbeit: das Forschungsdesign	95
4.1	Entwicklung der empirischen Fragestellung aus den Ergebnissen des theoretischen Teils	95
4.2	Methodologischer Zugang: Grounded Theory.....	98
4.2.1	Methodologische Prinzipien der Grounded Theory.....	101
4.2.2	Methodisches Instrumentarium.....	115
4.3	Konsequenzen des methodologischen Zugangs (GTM) für die Gestaltung von Forschungsdesign und Forschungsprozess	122
4.3.1	Fragestellung und Forschungsgegenstand.....	123
4.3.2	Samplingentscheidungen	128
4.3.3	Der Samplingprozess: religiöse Positionierungsverläufe junger Erwachsener	132
5.	SICH POSITIONIEREN im Kontext religiöser VERDICHUNGEN: Entwicklung der zentralen Kategorien.....	136
5.1	Die Kernkategorie: RELIGION als AUFGELOADENES WIRKZENTRUM im Kontext der VERDICHUNG.....	136
5.1.1	Entwicklung von Kernkategorie und Kontextphänomen am Material.....	137
5.1.2	Theoretische Anschlussmöglichkeiten: das Konzept der „Sinnprovinzen“ (A. Schütz).....	141

5.1.3	<i>Dimensionalisierung des Kontextphänomens VERDICHUNG</i>	143
5.2	Die Bedingung für VERDICHUNG: die Kategorie „HALT IM LEBEN“ VERORTEN und ihre kontextspezifischen Ausprägungen	150
5.2.1	<i>Empirische Plausibilisierung und Dimensionalisierung</i>	151
5.2.2	<i>Theoretische Anschlussmöglichkeiten: die Dimension der Kontrolle als entwicklungs- und religionspsychologische Erklärungsgröße</i>	157
5.3	Exkurs: Intervenierende Bedingungen für den Kontext der VERDICHUNG.....	160
5.4	Interaktion I: Die Kategorie PASSUNGSREAKTION und ihre kontextspezifischen Ausprägungen	161
5.4.1	<i>Empirische Plausibilisierung und erste Dimensionierungen: Modus und Schließrichtung</i>	161
5.4.2	<i>Theoretische Anschlussmöglichkeiten: Keupps Begriff der „Passung“</i>	166
5.4.3	<i>Weitere Dimensionalisierungen: Intensität</i>	168
5.5	Interaktion II: die Kategorie der GLAUBENSPLAUSIBILISIERUNG	172
5.5.1	<i>Der pragmatische Kontext der GLAUBENSPLAUSIBILISIERUNG</i>	172
5.5.2	<i>Der ästhetische Kontext der GLAUBENSPLAUSIBILISIERUNG</i>	174
5.6	Die Konsequenz „Was von diesen Dingen bin ich?“: die Kategorie SICH POSITIONIEREN.....	177
5.7	Zusammenfassende Auswertung der Ergebnisse	186
6.	Die Zusammenhänge der Theorie der VERDICHUNG anhand von Fallbeispielen.....	189
6.1	Erste Fallschilderung SICH POSITIONIEREN im Grenzland intim-okkasioneller VERDICHUNGEN oder: die Bibel im Regal	190
6.2	Zweite Fallschilderung SICH POSITIONIEREN im Grenzland intim-prinzipieller VERDICHUNGEN oder: „Gott als Tänzer, der sich selbst tanzt“	204
6.3	Dritte Fallschilderung SICH POSITIONIEREN im Binnenraum sozial-extensiver VERDICHUNGEN oder: „ein Teil davon sein“	221
6.4	Vierte Fallschilderung SICH POSITIONIEREN im Binnenraum sozial-intensiver VERDICHUNGEN oder: sich „polarisieren“ lassen.....	236

6.5	Synthese: „Was davon bin eigentlich ich?“ Die Entscheidungsfrage angesichts unterschiedlicher VERDICHTUNGSKONTEXTE.....	249
6.5.1	Die Kernkategorie: RELIGION als AUFGEADENES WIRKZENTRUM und der Interaktionskontext der VERDICHUNG.....	249
6.5.2	„HALT IM LEBEN“ VERORTEN als Bedingung von VERDICHUNG	253
6.5.3	PASSUNGSREAKTIONEN als Folge von VERDICHUNG und Bedingung religiöser Positionierung.....	255
6.5.4	GLAUBENSPLAUSIBILISIERUNGEN als reflexives Interaktionsphänomen	256
6.5.5	SICH POSITIONIEREN als ‚raumabhängiges‘ Phänomen.....	257
6.5.6	Bestimmtheit als Kriterium für den Entscheidungscharakter von SICH POSITIONIEREN: zur religionspädagogischen Problematik des Begriffs.....	258
6.5.7	Konsequenzen für religionspädagogisches Handeln: VERDICHUNG religionspädagogisch gestalten und reflektieren	261

Teil III

	Von der „Vergewisserungsentscheidung“ zur „reflektierten Positionalität“: die Theorie der VERDICHUNG als Korrektiv der religionspädagogischen „Entscheidungsfrage“	267
7.	Die Theorie der VERDICHUNG als kritisch-konstruktiver Impuls zur Rekonstruktion religiöser Bildungsprozesse: Wie kann Positionierung im Unterricht analysiert werden?	269
7.1	Hermeneutische Vorüberlegung: zur grundsätzlichen Möglichkeit einer Übertragung der Grounded Theory in den Bereich religiöser Bildung und Didaktik	270
7.1.1	Ein Argument aus der erziehungswissenschaftlichen Biographieforschung: „Das Leben bildet“	270
7.1.2	Ein Argument aus der Grounded-Theory-Methodologie (GTM): die Konstruktion formaler Theorie	272
7.2	Hypothese 1: die Kernkategorie der VERDICHUNG als kritischer Impuls zur Reflexion existentieller Auseinandersetzung.....	273
7.3	Hypothese 2: das Phänomen AUFGEADENES WIRKZENTRUM als kritischer Impuls zur Reflexion des Unterrichtsgegenstandes.....	276

7.4	Hypothese 3: die Bedingung „HALT IM LEBEN“ VERORTEN als kritischer Impuls zur Diskussion der Figur des „Einverständnisses“	281
7.5	Hypothese 4: die Kategorien PASSUNGSREAKTION und VERDICHUNG als kritische Impulse zur Diskussion religiöser Identitätsbildung im Horizont der Resonanz-Metapher	284
7.6	Hypothese 5: die Kategorie SICH POSITIONIEREN als Anstoß für eine religionspädagogische Modifikation von „reflektierter Positionalität“	291
7.7	Zwischenfazit: kritisch-konstruktive Impulse zur Neujustierung des religionspädagogischen Entscheidungsdiskurses	298
8.	Die Theorie der VERDICHUNG als Analyseinstrument religionsdidaktischer Modelle: Wie wurde und wird religiöse Positionierung didaktisch arrangiert?.....	301
8.1	Religiöse Positionierung als Entscheidung innerhalb des verdichteten Interaktionskontextes: von der Evangelischen Unterweisung bis zur Symboldidaktik	301
8.1.1	<i>Religiöse Positionierung als Teil des entscheidungsförmig verdichteten Interaktionskontextes: der verkündigungsorientierte Unterricht am Beispiel Gerhard Bohnes.....</i>	302
8.1.2	<i>Religiöse Positionierung als Teil des frageförmig verdichteten Interaktionskontextes: der hermeneutische Religionsunterricht am Beispiel Martin Stallmanns</i>	307
8.1.3	<i>Religiöse Positionierung als Teil des dialogisch verdichteten Interaktionskontextes: der Elementarisierungsansatz bei Karl Ernst Nipkow.....</i>	312
8.1.4	<i>Religiöse Positionierung als Teil des symbolisch verdichteten Interaktionskontextes: der symboldidaktische Ansatz Peter Biehls</i>	320
8.1.5	<i>Religiöse Positionierung als Entscheidung innerhalb des verdichteten Interaktionskontextes: ein Auslaufmodell?</i>	324
8.2	Religiöse Positionierung außerhalb des verdichteten Interaktionskontextes: performanzorientierte Religionsdidaktik und interreligiöses Lernen	327
8.2.1	<i>Religiöse Positionierung als Reflexion auf Partizipation am experimentell verdichteten Interaktionskontext: performanzorientierte Religionsdidaktik</i>	327

8.2.2	<i>Religiöse Positionierung als Reflexion auf eigene Lebensorientierungen außerhalb des gebrochen-numinosen verdichteten Interaktionskontextes: das Konzept „A Gift to the Child“</i>	332
9.	Fazit: Religiöse Positionierung als reflektierte Positionalität – didaktische Transformationen jenseits des „Überführungskonzepts“	337
9.1	Das AUFGELODENE WIRKZENTRUM als Gegenstand didaktischer Reflexion: die Verbindung zu „HALT IM LEBEN“ VERORTEN als normativer Bezugshorizont von Religionsunterricht im Zeichen reflektierter Positionalität	337
9.2	Das AUFGELODENE WIRKZENTRUM als Gegenstand didaktischer Reflexion: die ‚gebrochene‘ Beziehung zu RELIGION als Bedingung für reflektierte Positionalität	339
9.3	Der Interaktionskontext der VERDICHUNG als Gegenstand didaktischer Reflexion: die Beziehung zur experimentellen Passung als Bedingung für reflektierte Positionalität	341
9.4	Die Beziehung zwischen VERDICHUNG und SICH POSITIONIEREN als Gegenstand didaktischer Reflexion: Vermittlung zwischen primären und sekundären Orientierungen als Voraussetzung für reflektierte Positionalität	343
9.5	Ausblick: Reflektierte Positionalität als didaktischer Zielhorizont für einen ‚dritten Weg‘ des Religionsunterrichts?	344
	Literaturverzeichnis	347
	Anhang: Exemplarischer Interviewleitfaden	361